



Libero-Tarifverbund
Geschäftsstelle
Postfach 311
3000 Bern 14

14. März 2005

Fehlende Retourbillette bzw. Tageskarten innerhalb des Libero-Tarifverbundes

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir haben Ihnen bereits vor der Einführung des Libero-Tarifverbundes unsere Bedenken zur Tarifstruktur mitgeteilt. Da uns nun seit der Einführung am 12. Dezember 2004 von verschiedener Seite (Verwandte/Bekannte, Gespräche im Zug) der Unmut von Kunden zu Ohren gekommen ist, möchten wir dieses Thema - ein halbes Jahr später - nochmals aufgreifen und Ihnen unsere Verbesserungsvorschläge mitteilen. Im Folgenden beziehen wir uns weitgehend auf Ihre E-Mail, welche uns Herr Martin Enz am 17. September 2004 als Antwort auf unser erstes Schreiben gesendet hat.

Dass auf allen SBB-, BLS- und RM-Stecken, wo bisher Retourbillette gelöst werden konnten, nur noch einfache Billette erhältlich sind, betrachten wir als klaren Rückschritt. Gerade ältere und behinderte Kunden sind überfordert, wenn sie nicht vor der Hinfahrt am Schalter ihrer bedienten Station ein Retourbillett kaufen können, sondern vor der Rückfahrt bei einer unbedienten Haltestelle am Automaten noch ein weiteres Ticket kaufen sollten.

Die Mehrfahrtenkarte taugt in unseren Augen nur beschränkt als Ersatz, da nicht jeder Gelegenheits-Kunde die gleiche Strecke (oder eine Strecke derselben Zonenanzahl) hin und zurück gleich dreimal fährt. Wir fordern deshalb eine 2-Felder-Karte, die für die Hinfahrt und die Rückfahrt (innerhalb der gelösten Zonen) gebraucht werden kann.

Des weitern vermissen wir ein Hundeabo.

Beim Zürcher Verkehrsverbund ist für beliebige Zonenkombinationen eine 24-Stunden-Karte erhältlich. Wir erachten das ZVV-Tarifsystem als vorbildlich, gerade auch wegen der einfachen Tarifstruktur: Eine 24-Stunden-Karte kostet unabhängig der gewählten Zonenanzahl genau das Doppelte einer einfachen Fahrt, kann also die Funktion eines Retourbilletts einnehmen.

Sie haben geschrieben: „Aus technischen Gründen (Billettautomaten) ist es leider nicht möglich, Tageskarten für sämtliche Zonenkombinationen anzubieten.“ Bei den Touch-Screen-Automaten der SBB wäre dies jedoch sicherlich kein Problem. Wir hoffen deshalb, dass Sie bei der nächsten Erneuerung der BernMobil- bzw. RBS-Automaten ebenfalls Automaten nach dem Vorbild des ZVV anschaffen und die Tarifstruktur entsprechend verbessern: Dabei wäre natürlich auch denkbar, anstatt 24-Stunden-Karten wie in Zürich Tageskarten (bis zum letzten Zug/Tram/Bus) für beliebige Zonenkombinationen einzuführen.

Mit einer solchen Verbesserung drängt es sich dann auch auf, dass alle Billette - von der „einfachen Fahrt“ über die Tageskarte bis zum Jahresabonnement - zu echten Zonenbilletten werden. In Ihrer Antwort vom 17. September haben Sie dazu geschrieben: „Nach dem Vorbild sämtlicher anderer Tarifverbunde der Schweiz, welche das Zonensystem auch für Einzelbillette anbieten, wollten wir das gleiche System übernehmen, das heisst, eine Fahrt in eine Richtung über die Anzahl gelöster Zonen, innerhalb der zeitlichen Geltungsdauer.“

Diese Aussage ist falsch: Ebenfalls beim ZVV, aber auch beim Mobilis-Tarifverbund in Lausanne, handelt es sich um echte Zonenbillette, welche beliebige Fahrten innerhalb der Gültigkeitsdauer (z.B. 30 Minuten, 1 oder 2 Stunden) erlauben.

Unserer Meinung nach vereinfacht sich ferner auch die Kontrolle wesentlich, wenn einzig die Uhrzeit und die Zonen kontrolliert werden müssen, und sich der Kontrolleur nicht zuerst überlegen muss, ob allenfalls eine Retour- oder Zweitfahrt vorliegt. Das Billett muss zum Zeitpunkt der Kontrolle gültig sein, ausser wenn die einfache Fahrt aus Fahrplan-Gründen nicht innerhalb der Gültigkeitsdauer beendet werden kann. Damit den Fahrgästen klar ist, wie lange ihr Billett gültig ist, kann wie bei einem Parkplatz-Ticket die Endzeit aufgedruckt werden.

Auch ihr Argument „Würden wir die freie Benutzung der gelösten Anzahl Zonen vorsehen, würden mit diesen Billetten mit Sicherheit auch Retourfahrten unternommen (innerhalb der Geltungsdauer)“ trifft unserer Meinung nach nur beschränkt zu: Wer beispielsweise ein zwei Stunden gültiges Billett Schwarzenburg-Bern lösen würde, könnte dieses höchstens für die Rückfahrt verwenden, falls er weniger als 48 Minuten in Bern bleibt.

In diesem Sinne möchten wir Sie anfragen, wann Sie die BernMobil- und RBS-Automaten das nächste Mal zu erneuern planen. Wir hoffen, dass dies möglichst bald zutrifft und Sie dann die Tarifstruktur nach dem Vorbild von ZVV und Mobilis entsprechend verbessern.

Mit freundlichen Grüssen

Pro Bahn Schweiz
Sektion Espace-Mittelland

Der Präsident

Der Vizepräsident

Aldo Hänni

Stefan Schweizer

Aldo Hänni
Präsident
Böcklinstrasse 13
3006 Bern

T 031 352 83 46
M 079 327 58 56
haenni.aldo@hispeed.ch

Pro Bahn Schweiz
Postfach
8023 Zürich
www.pro-bahn.ch